

Sportartenlehrer/in BP

unterrichten, vorzeigen, anleiten, motivieren, verbessern

Sportartenlehrer und Sportartenlehrerinnen unterrichten Einzelpersonen und Gruppen allen Alters in ihrer Sportart. Sie planen Kurse, Lektionen und Trainings und führen diese anschliessend durch. Sie gewährleisten eine qualitativ hoch stehende Ausbildung, begleiten ihre Schüler und berücksichtigen dabei stets deren Leistungsniveaus und Ziele.

Die Berufsprüfung zum eidg. Fachausweis Sportartenlehrer/in kann in einer der folgenden Sportarten absolviert werden: Bootsfahrt, Eislaufen, Golf, Judo, Ju-Jitsu, Kanu, Karate, Klettern, Mountainbike, Paar-

tanz, Running, Schwimmsport, Segeln, Solotanz, Tennis, oder Windsurfen. Jede dieser Sportarten wird im Berufswörterbuch (www.gateway.one/berufskunde) einzeln aufgeführt und beschrieben.

Der Sicherheit und Gesundheit aller Teilnehmenden kommt in allen Situationen höchste Priorität zu. Deshalb achten die Lehrpersonen auf die Einhaltung der Regeln, während des Unterrichts, aber auch während Sportwettkämpfen, Ausflügen oder Ferienlagern.

Zu wählen zwischen den Fachrichtungen:

Bootsfahrlehrer/in, Eislauflehrer/in, Golflehrer/in, Judo-Lehrer/in, Ju-Jitsu-Lehrer/in, Kanulehrer/in, Karatelehrer/in, Kletterlehrer/in, Mountainbikelehrer/in, Paartanzlehrer/in, Runninglehrer/in BP, Schwimmsportlehrer/in, Segellehrer/in, Solotanzlehrer/in, Tennislehrer/in, Windsurflehrer/in
Mehr dazu auf www.gateway.one/berufskunde.

Was und wozu?

- Damit seine Schüler dazulernen können, zeigt ihnen der Sportartenlehrer die zentralen Techniken, z.B. verschiedene Schläge im Tennis oder Sicherungs- und Klettertechniken.
- Damit Interessierte mehr über die Sportart erfahren, informiert sie die Sportartenlehrerin über den Trainingsaufbau und eine passende Ausrüstung.
- Damit sich die Schüler mit einander messen können, organisiert der Sportartenlehrer Wettkämpfe und begleitet sie in Trainingslagern.
- Damit die Kurse stets gefüllt sind, betreibt die Sportartenlehrerin Marketing und erledigt auch administrative Arbeiten, wie z.B. die Organisation der Kursanmeldungen.



Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Ausdauer, Belastbarkeit, Geduld	■		
Ausgeglichenheit	■		
Einfühlungsvermögen, Kontaktfreude		■	
Humor	■		
Initiative		■	
Interesse an Sport und Bewegung, widerstandsfähige Konstitution		■	
Interesse an Unterricht, pädagogisches Geschick		■	
Organisationstalent		■	
Selbstständigkeit		■	
Verantwortungsbewusstsein, Gefahrenbewusstsein	■		

Zutritt

- Bei Prüfungsantritt:
- Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Matura, Fachmittelschule oder gleichwertiger Abschluss sowie mind. 2 Jahre Praxis als aktive Lehrperson der gewählten Fachrichtung (mind. 250 Lektionen innerhalb der letzten 3 Jahre) oder
 - anderer Abschluss sowie mehr als 5 Jahre Praxis als aktive Lehrperson der gewählten Fachrichtung (mind. 250 Lektionen innerhalb der letzten 3 Jahre) oder
 - anderer Abschluss sowie mehr als 3 Jahre Praxis als aktive Lehrperson der gewählten Fachrichtung mit insg. mehr als 10 Jahre Praxis im Bereich der sportlichen Ausbildung.
Hinzu kommt:
 - Höchste J+S- und/oder esa-Anerkennung als Leiter/in sowie erfolgreicher Abschluss der in der gewählten Fachrichtung erforderlichen Kurse/Module.
 - Niveaugerechte Ausbildung im Bereich Sanität und/oder Rettungswesen in der gewählten Fachrichtung (nicht älter als 5 Jahre)
 - Empfehlung des zuständigen Verbandes der gewählten Fachrichtung.

Ausbildung Die Ausbildung dauert je nach Fachrichtung unterschiedlich lange, kann aber fast in jeder Fachrichtung als berufsbegleitende Weiterbildung absolviert werden (siehe Einzelbeschreibungen auf www.gateway.one/berufskunde).
Hinweis: Die Kurskosten werden teilweise vom Bund übernommen.

Sonnenseite Sportartenlehrer und Sportartenlehrerinnen fördern ihre Sportart, indem sie Jung und Alt dazu animieren, Sport zu treiben. Gelebte Werte wie Fairness oder Teamfähigkeit nützen auch ausserhalb der Trainings.

Schattenseite Die Arbeitszeiten können unregelmässig und saisonabhängig sein.

Gut zu wissen Sportartenlehrpersonen sind selbstständig erwerbend oder arbeiten im Anstellungsverhältnis bei Sportschulen der jeweiligen Disziplin, bei Verbänden oder Vereinen. Dabei können sie im Gesundheits-, Freizeit- oder Breitensport tätig sein.

Karrierewege

